

## Zur hebräischen Wortkunde.

### 1. Zu tērāfim.

Von I. Löw in Szeged.

Meine These, tērāfim sei nicht eine Bezeichnung gewisser Idole von seiten ihrer Gläubigen, sondern ein verächtlicher Ausdruck ihrer Gegner<sup>1</sup>, ist, so weit ich sehe, nur in einer Andeutung Mandelkerns sv berücksichtigt worden. Die Kombination mit mēḵōm ha-tōref, pudenda, findet sich bei G. Brecher (Das Transcendentale, Wien 1850, S. 141), wird aber dort irrtümlich dazu verwendet, die tērāfim für Lingambilder zu erklären.

tērāfim ist Kakophemie für Götzenbild. Dies geht schon aus Gen 31<sub>19</sub>, 34, 35 hervor, wo der Erzähler an dem Worte festhält, während Laban und der ihm antwortende Jakob von 'ēlōhīm reden (V. 30, 32). Dies ist noch im Sprachbewußtsein wirksam, wenn es II Kön 23<sub>24</sub> heißt: Dazu vertilgte Josijahu die Totenbeschwörer, die Zeichendeuter, die tērāfim und die gillūlim und alle šikkūšim, die im Lande Juda und in Jerusalem zu sehen waren. Ähnliche Synonyma sind noch 'ēlilim, bōšet und tō'ēbā.

Mišnisch heißt תרפות<sup>2</sup> heidnische Versammlung A. z. 2, 3. T. I 461<sub>16</sub>, j. II 41b<sub>43</sub>, b 29b, 32b; von der Verbitterung des Mittelalters auf die Kirche übertragen: bētha-tōref: REJ 68, 132. 136. 145. 69, 111.

Aruch sagt treffend: der Götze heißt kakophemisch tarpūt. Etymologisch hat schon die mišnische Zeit tērāfim mit hitrif, „verfaulen“ kombiniert (Sifra 87a Weiß, Šeeltöt Nr. 52, auch Tanḥ. vajēšē 12, REJ 14, 101<sub>3</sub>). Abot Natan 101b Schechter hat mit tarpim.

Aus der Bedeutung „faulen“ entwickelte sich die Bedeutung: *pudenda mulieris*, bētha-tōrpā, wie ähnlich bētha-bōšet (Preuß 135), Blöße, Scham, Schande und endlich der im Formulare leergelassene Raum „die Blöße“ (Gitt. 21b: mēḵōm ha-tōref).

bētha-tōrpā תרפה Ter. 8, 8 (j. Pes. I 28a<sub>30</sub>, b 15a, Bech. 33b); mēḵōm ha-tōrpā: Sefer Thora Ende; Soferim 5, 15 (S. 81, Müller<sup>3</sup>); Sabb. 64b, T. XII 128<sub>28</sub>, Ber. 24a (MsM); andere ha-tōref: Nid. 8, 1 (Maim. ed. Derenbourg התרפה .. בית תרפה של T. VII 648<sub>38</sub>, j. II 49d<sub>45</sub>, 54, b 57b (parallel טונפת Ned. 20a).

Jerusalems Blöße תרפה של ירושלם tōrpah MTAan. VI (Neubauer, Chron 2<sub>11</sub>, TSnh. III 418<sub>26</sub>, תרפת ירושלם tōrpāt j. I 19b<sub>21</sub>, jSvu. II 33d l. Z. b 16a. — תורף<sup>4</sup> Ozar Midr. I 40 Nr. 29 Wertheimer.

<sup>1</sup> WZKM 10, 136. — Unwesentliches OLZ 1914, 504. Jeremias ATA0<sup>3</sup> 323, 684.

<sup>2</sup> תרפורה Bechor Schor, Monatsschrift 1912, 727<sub>6</sub>.

<sup>3</sup> Müller wiederholt den Unsinn תרפת aus Schönhaks Mašbir ḥadaš.

<sup>4</sup> בית התורף l. בית התורף Ozar Midr. 161b Eisenstein, Leḳet midrāšōt 12b Wertheimer.